

AZ: 61.1 kö-sta

Drucksache Nr.: 0755/2008/DS

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Bau-, Planungs- und Umwelt- ausschuss	16.06.2011	Ö	Endg. entsch. Stelle

Berichterstatter:

OBM

Verhandlungsgegenstand:

**Kreuzungsbereich Boostedter Straße /
Leinestraße / Hartwigswalder Straße
- Prüfung eines Kreisverkehrs**

A n t r a g:

1. Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss nimmt den Untersuchungsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt durch ein Planungsbüro den Vorentwurf für einen Kreisverkehr am Knoten Boostedter Straße / Leinestraße / Hartwigswalder Straße einschließlich einer Kostenschätzung erarbeiten zu lassen.
3. Nach Vorliegen der Planungsunterlagen werden diese dem Bau-, Planungs- und Umweltausschuss zur weiteren Beratung vorgelegt.

Finanzielle Auswirkungen:

Planungskosten von ca. 5.000,00 € bis
10.000,00 €

Begründung:

In der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses vom 28.10.2010 wurde die Verwaltung gebeten, angesichts einer geplanten Deckensanierung im Bereich des Knotens Boostedter Straße / Leinestraße / Hartwigswalder Straße zu prüfen, ob dort ein Kreisverkehr installiert werden kann.

Dazu war der Knoten hinsichtlich der in den einschlägigen Richtlinien genannten Eignungskriterien für einen Kreisverkehr zu überprüfen. Zu diesem Zweck wurden durch die Verwaltung Verkehrszählungen und Verkehrsbeobachtungen durchgeführt.

Der Knoten verfügt im Bestand über überbreite Fahrspuren in der Boostedter Straße und einen großzügig ausgebauten Einmündungsbereich in die Hartwigswalder Straße. Dieser scheinbar übersichtliche Knotenausbau führt zu unsicherem Fahrverhalten, vor allem beim auf die Boostedter Straße einfahrenden und die Boostedter Straße querenden Verkehr. Durch die teilweise überhöhten Geschwindigkeiten im Verlauf der Boostedter Straße und den häufig auftretenden Fahrzeugpuls können in den Hauptverkehrszeiten an den Zufahrten längere Wartezeiten entstehen. Verstärkt tritt dies bei eher unsicheren Autofahrern auf, da diese eine größere Lücke im Fahrzeugstrom benötigen, was gerade bei Linksabbiegevorgängen (Beachtung beider Fahrtrichtungen) zu Stauerscheinungen an den Zufahrten führen kann.

Im Ergebnis der Verkehrszählung wurde festgestellt, dass entlang der Boostedter Straße eine stark ausgeprägte Hauptrichtung vorliegt. Die Verkehrsanteile von Hartwigswalder Straße und vor allem Leinestraße liegen aber deutlich über dem in den einschlägigen Richtlinien genannten Mindestanteil an der Gesamtbelastung des Knotens, so dass diese Grundvoraussetzung für einen Kreisverkehr erfüllt ist. Ebenso liegen die gemessenen Verkehrsstärken innerhalb der Einsatzgrenzen für einen sogenannten Kleinen Kreisverkehr.

Der Lkw-Verkehr hat seine Hauptbeziehung zwischen der Boostedter Straße (Süd) und der Leinestraße. Dies machte sich im Verkehrsablauf dahingehend bemerkbar, dass die Stauerscheinungen vorrangig in der einspurigen Ausfahrt der Leinestraße und der Linksabbiegespur der Boostedter Straße festzustellen waren.

Der Knoten wird von der Stadtbuslinie 8 (Neumünster Hbf - Boostedt - Neumünster Hbf) entlang der Boostedter Straße befahren. Messbare Fahrzeitverlängerungen bzw. wesentliche Einschränkungen im Fahrkomfort für die Fahrgäste sind durch die Kurvenfahrt im Kreisverkehr nicht zu erwarten.

Die Querung der Boostedter Straße für Fußgänger und Radfahrer erfolgt ungesichert, ohne markierte Furt und über den Aufstellbereich der Linksabbieger. Die Erreichbarkeit des Industriegebietes Süd über die Boostedter Straße ist daher insbesondere für Radfahrer sehr eingeschränkt und unattraktiv. Die Querung der Hartwigswalder Straße im Verlauf des gemeinsamen Geh- / Radweges mit Zweirichtungsverkehr an der Ostseite der Boostedter Straße verfügt zwar über eine Furtmarkierung. Auf Grund der großen Einmündungsradien kann der Kfz-Verkehr aber sehr zügig in die Hartwigswalder Straße einbiegen bzw. ausfahren, was zu gefährlichen Situationen für Fußgänger und Radfahrer führen kann. Damit verfügt die Alltags- und Freizeittrasse zwischen Boostedt und dem Stadtgebiet von Neumünster, die auch von Schülern stark genutzt wird, an diesem Knoten über einen erheblichen Konfliktpunkt.

Eine Querung der Leinestraße im Kreuzungsbereich ist regulär nicht möglich, da dies baulich nicht vorgesehen ist.

Insgesamt ist an dem Knoten die Verkehrsführung für Fußgänger und Radfahrer in allen Richtungsbeziehungen unbefriedigend und birgt daher eine deutliche Unfallgefahr.

Der großzügig ausgebaute Knotenbereich ist wahrscheinlich dadurch begründet, dass die in der Kaserne in Boostedt stationierte Bundeswehr bedingt durch eine über die Leinestraße erreichbare Verladerampe und dem östlich der Boostedter Straße liegenden Truppenübungsplatz den Bereich mit Militärfahrzeugen befahren hat.

Nach Rücksprache mit einem Verantwortlichen in der Rantzau-Kaserne werden die militärischen Fahrzeuge bei Bedarf nur noch mit zivilen Lastfahrzeugen transportiert, die über keine Überlängen bzw. Überbreiten verfügen. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass von Seiten der Bundeswehr keine besonderen Flächenansprüche an den Knoten bestehen. Im Falle eines Knotenumbaus ist die Bundeswehr aber zu beteiligen.

Durch die Polizeidirektion Neumünster ist eine Unfallanalyse erfolgt. Demnach wurden seit 2004 12 Verkehrsunfälle mit zwei schwer und elf leicht verletzten Personen polizeilich registriert. Nach Einschätzung durch die Polizei treten Unfälle mit Personenschäden selten auf. Die vorliegende Gefahrenlage wird aber anhand wiederholter Verkehrsbeobachtungen durch die Polizei bestätigt.

Des Weiteren schätzt die Polizei die verkehrliche Situation wie folgt ein:

Der Kreuzungsbereich ist sehr groß, aber übersichtlich. In den vergangenen Jahren haben sich diverse Firmen im angrenzenden Industriegebiet niedergelassen. Der Kreuzungsbereich wird daher stark von Schwerlastfahrzeugen frequentiert. Mit Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Industriegebietes (z.B. Ansiedlung des Design-Outlet-Centers) und des daraus resultierenden verstärktem Verkehrsaufkommens wäre aus hiesiger Sicht eine sichere Verkehrsführung wünschenswert. Die Anlage von Kreisverkehren wird allgemein als sichere Verkehrsführung angesehen. Aus polizeilicher Sicht sollte hier die Planung und Anlage eines Kreisverkehrs angestrebt werden.

Bei einer eventuellen Umplanung ist zu berücksichtigen, dass der Knoten Bestandteil einer genehmigten Versuchsstrecke für Gigaliner in der Fahrtbeziehung Boostedter Straße Süd-Leinestraße ist und daraus der Bedarf für größere Verkehrsflächen entstehen könnte.

Um die Flächenverfügbarkeit zu überprüfen, wurde ein Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 40 m auf Basis der ALK und des Luftbildes skizziert. Demnach ist die Flächenverfügbarkeit für einen Kreisverkehr in der voraussichtlich erforderlichen Größenordnung gegeben (siehe Anlage).

Fazit:

Unter Berücksichtigung aller vorgenannten Punkte kommt die Verwaltung zu der Schlussfolgerung, dass der Knoten Boostedter Straße / Leinestraße / Hartwigswalder Straße für einen Kreisverkehr geeignet erscheint.

Mit einem Kreisverkehr kann eine

- Verbesserung des Verkehrsablaufes, vor allem in der Zu- und Ausfahrt Leinestraße,
- Verringerung des Geschwindigkeitsniveaus,
- Reduzierung der Unfallgefahr und
- wesentliche Verbesserung der Fußgänger- und Radfahrerführung einschließlich einer deutlichen Erhöhung der Verkehrssicherheit

erreicht werden.

Unter den gegebenen Verkehrsverhältnissen besteht noch kein akuter Handlungsbedarf. Vielmehr ist im Hinblick auf

- eine weitere Besiedlung des Industriegebietes Süd und einer daraus entstehenden Verkehrszunahme mit hohem Lkw-Anteil,
- eine wenn auch auf niedrigem Niveau bestehende Unfallsituation,
- dem teilweise zu hohen Geschwindigkeitsniveau auf der Boostedter Straße und
- die mangelhafte Fußgänger- und Radfahrerführung

der Umbau zu einem Kreisverkehr aus o. g. Gründen planerisch vorzubereiten.

Kostenseitig bedeutet der Knotenumbau zu einem Kreisverkehr einen erheblichen finanziellen Mehraufwand im Vergleich zu einer Deckensanierung einschließlich der vorgesehenen baulichen Fassung der Einmündung Hartwigswalder Straße. Konkretere Aussagen sind aber erst mit Vorliegen einer Kostenschätzung für den Kreisverkehr möglich. Auch die Fördermöglichkeiten wären zum gegebenen Zeitpunkt abzufragen.

Die Verwaltung empfiehlt daher, mit der Planung eines Kreisverkehrs ein fachlich geeignetes Büro zu beauftragen, um einen Vorentwurf sowie eine Kostenschätzung zu erarbeiten. Nach Vorliegen dieser Ergebnisse sollen diese in den Bau-, Planungs- und Umweltausschuss mit einer Handlungsempfehlung der Verwaltung eingebracht werden.

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Anlage:

- Lageplan Kreisverkehr